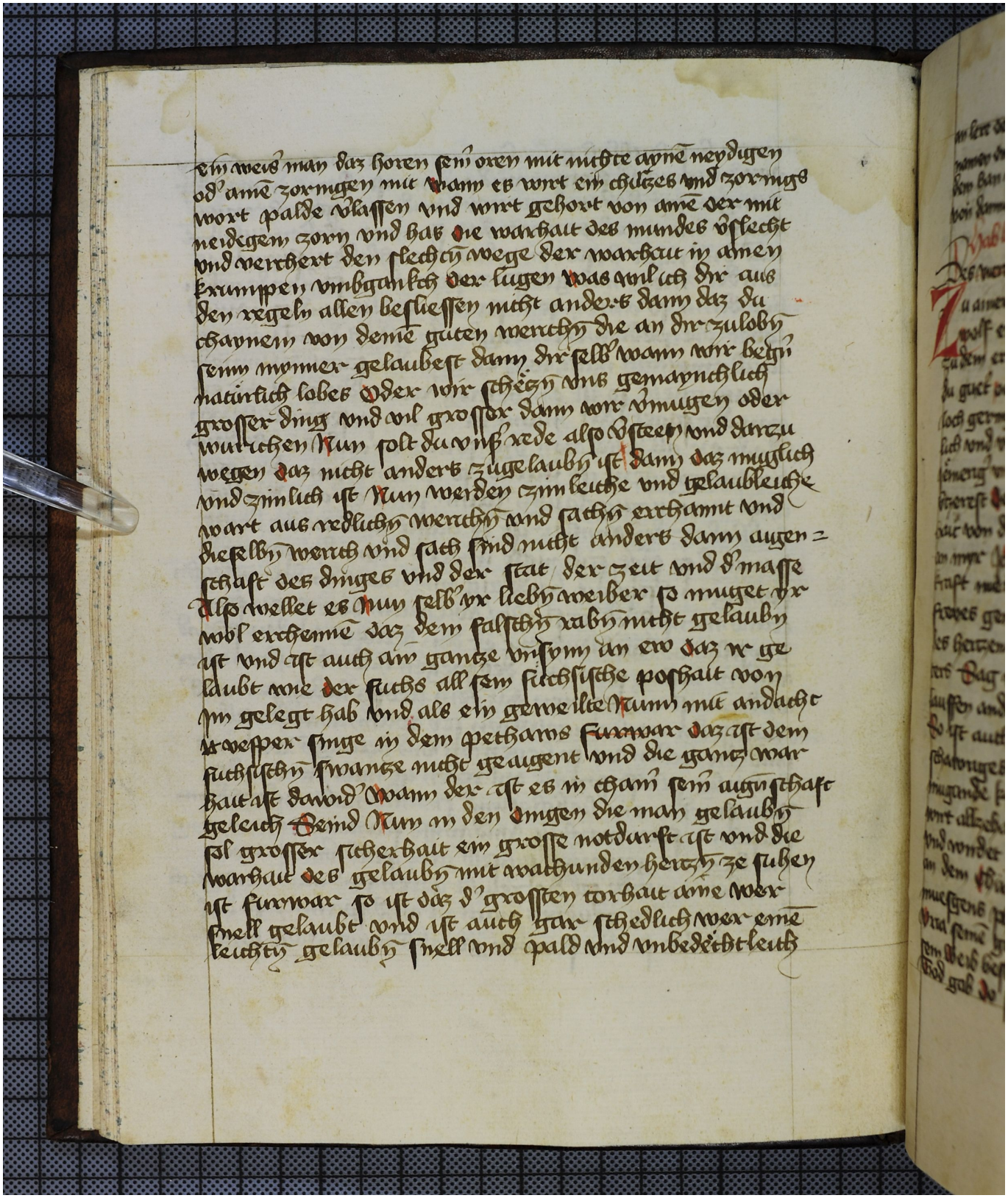
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=27346
Copyright: Herzogenburg, Augustiner-Chorherrenstift



ein weis man daz horen sein oren mit nichte ayne neydigen
od' ame zormigen mit wam es wirt ein chlizes vnd zormigs
wort palde vlassen vnd wirt gehort von ame der mit
neidigen zorn vnd hat die warhait des mundes vslecht
vnd verchert den slechten wege der warhait in amen
krumpen vmbgankch der lugen was wil ich dir aus
den regeln allen beslissen nicht anderst dann daz du
chaynen von deine guten werchen die an dir zulobn
sein mynner gelaubest dann dir selb' wann wir bedi
natirlich lobes oder wir schezn vns gemaynchlich
grosser ding vnd vil grosser dann wir vmugen oder
wurchen Nun solt du vns rede also vsteen vnd darzu
wegen daz nicht anderst zugelaubn ist dann daz muglich
vnd zimlich ist Nun werden zimleiche vnd gelaubleiche
wart aus redlichn werchn vnd sachn erchannt vnd
dieselbn werch vnd sach sind nicht anders dann augen=
schaft des dinges vnd der stat der zeit vnd d' masse
Also wellet es Nun selb' vr liebn weiber so muget vr
wol erchenne daz dem falschn rabn nicht gelaubn
ist vnd ist auch an ganze vnsym an ew daz er ge
laubt wie der fuchs all sein fuchssiche posheit von
im gelegt hab vnd als ein gewellte Nunn mit andacht
zu vesper singe in dem petharus Furwar daz ist dem
fuchssichn swanze nicht geaugent vnd die gantz war
haut ist dawod Wann der ist es in chain sein augn schaft
geleich Wend Nun an den dingen die man gelaubn
sol grosser sicherhait ein grosse notdurft ist vnd die
warhait des gelaubn mit wachunden hertzn ze suchen
ist furwar so ist daz d' grossen torhait ame wer
snell gelaubt vnd ist auch gar schedlich wer eine
leichtn gelaubn snell vnd palde vnd vnbedächt leuch